

Arader Zeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: R. B. 1116.
Schriftleitung und Verwaltung: Kneb, Wlad. Nicol. 2.
Verlagsdruck: 16-20. Verlagsort: 87.119.

Folge 41. 25. Jahrgang.
Kneb, Freitag, den 7. April 1944.

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Kneb, Nr. 101
87/1938

Terrorangriff auf Bukarest

Proklamation Marschall Antonescus

Bukarest (DNB) Nordamerikanische Bombenverbände unternahmen am Dienstag einen Terrorangriff auf Bukarest. Nach bisher vorliegenden Meldungen wurden von deutschen und rumänischen Jagdfliegern 44 feindliche Flugzeuge abgeschossen, davon 33 von rumänischen Jägern. Bisher wurden die Reste von 36 abgeschossenen feindlichen Bombern aufgefunden.

Anlässlich des alliierten Terrorangriffs auf Bukarest erließ Staatsführer Marschall Antonescu eine Proklamation an das rumänische Volk. In dieser Proklamation wird das rumänische Volk aufgefordert, den Terrorangriff auf die Hauptstadt und erklärt, daß durch diese Tat durch die Gebäude zerstört, unschuldige Kinder und Frauen getötet wurden.

den weder der Glaube des rumänischen Volkes an Gott oder die Gerechtigkeit gebrochen wird. Ungebeugt und mit er-

höherer Stimm, wie es einem Sieger zukommt, wird das ganze Volk den Kampf weiter fortsetzen.

Güditalien - der große Irrtum der Alliierten

London (DNB) In einem Kommentar zur militärischen Lage in Italien, brachte "Evening Standard" einen Ueberblick über die bisherigen dortigen Vorgänge. In den Ausführungen wird erklärt, daß zu Beginn des Unternehmens, als Babogio mit seinem König, im Verrat beging, alle Vorteile des Handelns auf Seite der Alliierten waren, was jedoch von diesen nicht entsprechend ausgenutzt wurde.

de. Güditalien ist es den Deutschen gelungen, die für sie gefährliche Lage zu meistern und entsprechend zu stabilisieren, so daß sich heute alle Vorteile bereits auf deutscher Seite befinden.

Um den Mißerfolg zu beseitigen und das Unternehmen entsprechend abzuschließen zu können wird von Seite der Alliierten nunmehr erklärt, daß diese in Italien nur Flugplätze erwerben wollten.

England hat Seeherrschaft verloren

London (DNB) In britischen Wirtschaftskreisen wird auf die Tatsache hingewiesen, daß England nach dem Kriege kaum über 10 Millionen BRT Handelsflottenraum verfügen wird. Vor dem Kriege betrug dieser 21,5 Millionen BRT. Die Folgen dieses Abgangs werden sein, daß die USA diesen für sich ausnützen und England von allen wichtigen Märkten verdrängt werden.

Serbiens einziger Feind der Volkswirtschaft

Belgrad (DNB) In einer Rede des serbischen Ministerpräsidenten, General Nedic, erklärte dieser, daß Serbiens einziger Feind der Volkswirtschaft ist. Niemals wird Serbien aber sich vor diesem Kriegen. Den Kampf gegen diese Gefahr wird Serbien bis zum letzten Mann führen.

Churchill Teilgehandnis von 667.159 Mann Verluste

London (DNB) In der gestrigen Unterhausdebatte gab Churchill die Verluste Englands in den 4 Kriegsjahren bekannt. Danach verlor England in dieser Zeit 667.159 Mann. Unter diesen befinden sich 158.741 Tote, 78.204 Vermisste, 159.219 Verwundete und 270.895 Gefangene.

Wie von maßgebender deutscher Seite hierzu bemerkt wird, handelt es sich hierbei nur um ein Teilgehandnis, da die wirklichen Verluste der Briten viel höhere sind.

Ereignisse an der Ostfront, ohne Einfluß auf Gesamtkonzeption

Berlin (DNB) In einem Kommentar zur militärischen Lage gab Generalleutnant Dietmar unter dem Titel "Mut und Konsequenz" einen Gesamtüberblick über die militärische Lage an den Fronten. In seinen Ausführungen weist der Kommentator darauf hin, daß aus den bisherigen Bewegungen noch nicht genau hervorgeht, wo die deutsche Heeresleitung die sowjetische Großoffensive im Süden der Ostfront zu bremsen gedenkt, doch ist nach dem gegenwärtigen Stand der Dinge davon zu schließen, daß der Raum in

Gjermowitz bereits eine starke Ausgeglichenheit zwischen Angreifer und Verteidiger aufweisen.

Im großen gesehen hat die deutsche strategische Gesamtkonzeption durch die bisherigen Ereignisse an der Ostfront keine ausschlaggebende Veränderung erfahren. Zwar schließen die Begebenheiten im Süden der Ostfront gewisse Gefahren in sich aber auch manche Erfolge die zu einem späteren Zeitpunkt bei entsprechender Ausdauer und Mut ihre Früchte tragen werden.

Japanische Erfolge verursachten Börsenkrach in Indien

Tokio (DNB) Wie das japanische Hauptquartier bekanntgibt, haben japanische Verbände 2 britische Stützpunkte im Nordabschnitt der Burmafront erobert. Zu den Erfolgen der Japaner in der indischen Kampagne bemerkt die

"New York Times", daß diese von Tag zu Tag an Bedeutung gewinnen. Seit Nachricht aus Bombay verursachte das Vorgehen der Japaner in Indien einen panikartigen Sturz auf der britisch-indischen Börse.

Die Wahrheit wird nicht geliebt - wer Fälschungen sein Ohr leiht, hört nur Lügen.



Sturmbootführer . . .

hart und entschlossen fährt er trotz feindlichen Beschusses sein Boot zum Ziel. (Orbis)



Die deutschen Waffen sind die besten

Wie das Bild einer Konservendose ist hier die Panzerung von einer deutschen Panzergranate durchschlagen worden. (Orbis)

Kriegswaffen-Kinder im Matrosendienst bei Sowjets

London (DNB) Laut einer Bekanntgabe des "News Chronicle", besteht ein großer Teil der Schiffbesatzungen der sowjetischen Geleitzüge, die Kriegsmaterial aus dem U.S.A. nach Sowjetrußland befördern, aus Kindern von 12 bis 14 Jahren. Diese Kinder müssen denselben Dienst verrichten, wie Erwachsene und werden zur strengsten Disziplin erzogen. Es handelt sich hierbei in erster Reihe um Waisenkinder, deren Väter im Kriege gefallen sind.

Erfolge italienischen Luftwaffe

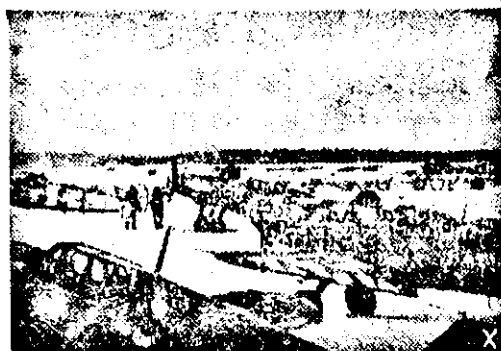
Mailand (DNB) Verbände der neuen italienischen Luftwaffe konnten am gestrigen Tag in Oberitalien einen beachtenswerten Erfolg über amerikanische Terrorflieger erzielen. In Luftkämpfen über dem Po-Delta schossen sie bei 2 eigenen Verlusten, 8 amerikanische Flugzeuge, darunter 2 viermotorige, Bomber ab.

Spanien beging gestern den 50-jährigen Jahrestag der spanischen Luftwaffe. Auf dem Flugplatz in Madrid wurde ein Denkmal für die im Bürgerkrieg gefallenen Flieger errichtet. (DNB)

Zito verlangt seinen Anteil von Italien

Rom. (DNB) Die letzten Forderungen des Bandenführers Tito an die Allirten waren für Churchill und Roosevelt ziemlich peinlich. Vor allem verlangte er seinen Anteil von Italien und begnügte sich nicht damit, daß er als Beute einige Schiffe bekommt, sondern forderte eine ganze Flotte sowie alle ehemaligen jugoslawischen Schiffe, die sich in allirtem oder in neutralen

Weiters besteht er darauf, daß auch er einen Hochkommissar in den im besetzten Italien amtierenden großen Rat ernennen darf, der dort seinen ständigen Sitz hat. Demgegenüber werden Erbprinz Viktor Emanuel und Baboglio in demselben kein Wort mitzusprechen haben.



Auf einem Feldflugplatz an der Ostfront
Jagdmaschinen stehen für neuen Kampf
zum Einsatz bereit. (Orbis)

Kaltes Blut in Bufarest

Trotz allen Versprechungen und Drohungen haben die Bularesier Kalblut bewahrt, sie bleiben auf ihrem Posten, trotzdem die Behörden einem jeden die Möglichkeit geben, irgenbrohin auf's Land zu übersiedeln.

Die wenigen Ausnahmen stützen nur diese Regel. Wenn sie aber einigcs ihrer Hassseligkeiten zu ihren Verwandten oder Bekannten irgendwohin auf des Rath schaffcn, wo die Gefahr eines feindlichen Luftangriffes geringer als in Budapest ist, so bedeutet dies noch lange nicht eine Flucht oder eine Flucht, sondern eine ebenfalls von den zuständigen Behörden anempfohlen, welche Vorsichtsmaßnahme, das Risiko, bei einem eventuellen Bombardement seine ganze Habe zu verlieren je breiter zu vertheilen. Wird die Wohnung in der Hauptstadt ausgebombt, dann geht damit nur ein Teil der Kleider, Wäsche und der sonstigen Bedarfsartikel ver-

Durch diese Vorsichtsmaßnahmen ha-

ben die Bularester bewiesen, daß sie allen Eventualitäten gefaßt entgegenstehen und entschlossen sind, sich nicht unterliegen zu lassen. Sie wissen ganz genau, um was es in diesem Völkerringen geht. Wer die Nerven nicht brüht, hat borneueg verloren. Und die Bularester sind nach wie vor Herren ihrer Nerven. Sie gehen ihrer gewohnten Arbeit nach und sind nicht klein zu kriegen. Durch den Nervenkrieg, den der Feind erklärt hat, können ihre Nerven nicht geschwächt, sondern nur gestählt werden, denn ein jeder Unstinn, den der Eender London über Bularest verzapft, löst bei ihnen nur ein herzliches Lachen aus.

So reagiert Bukarest auf die Kriegsgeschehnisse und wartet ruhig die Ereignisse ab, die die schon getroffenen Gegenmaßnahmen auslösen werden. Und sie werden bald eintreten, das wird der Feind schon demnächst am eigenen Leib erfahren. (1937)

21 Kilogramm Bonbons
gestohlen

In Oranitz hat der Holzfäller Nicolae Mosoara aus Eschiklona bei der „Romcolind“ 7 Dosen mit Zucker im Gewicht von 21 Kilo gestohlen. Er wurde

50-prozentige Steuererhöhung für Sandwerter

Alle Steuern werden erhöht für 1944/45 vorgetragen. — Appellationsmöglich-

(BE) Durch ein im Amtsblatt No. 78 vom 1. April 1944 erschienenen Dekretgesetz werden für das Finanzjahr 1943/44 vorgesehene Steuervorschriften auch auf das Finanzjahr 1944/45 übertragen.

Durch die in den letzten drei Finanzjahren jährlich durchgeführten Besteuerungen sind, wie im Motivenbericht ausgeführt wird, die Steuervorschriften ständig an die durch die Preßkriegsgerinnungen und Kriegsgewinne ansteigenden Einkünfte angepaßt worden, so daß die für Industrie und Handelsinkommen und Berufseinkünfte festgesetzten Steuern von 1943/44 auf 1944/45 mit bestimmten Erhöhungen vorgetragen werden können. So wird die Elementarsteuer (Immobiliensteuer) für Industrie

und Handelsunternehmungen und Berufstätige. (Frie Berufe und andere Berufe) um 20 v. S., für Handwerker um 50 v. S. für die im Jahr 1941 auf drei Jahre und mit 40 v. S. für die im Jahre 1942 auf drei Jahre besteuert in Einkommensteuern aufgeführt.

Die Steuerträger können bis zum 30. April gegen die vorgetragenen Besteuerungen appellieren. Die Steuervorschriften für 1944/45 können durch Appell oder Refus und dann abgeändert werden, wenn bewiesen wird, daß der betreffende Steuerträger im Vorjahr ein um mindestens ein Viertel kleineres versteuerbares Einkommen hatte, als das vorgetragene versteuerbare Einkommen.

Hierbei von zwei bis drei

In treuer Pflichterfüllung ist der 29-jährige H-Monteur Rudolf Blaser aus Herbolzheim, weiterhin der 22-jährige H-Jäger Richard Loß aus Kronstadt und der H-Panzerergrenadier Stefan Maschner aus Morawitz an der Ostfront gefallen.

Auch in Ungarn wurde das Abhören von feindlichen Rundfunkstationen verboten.

In Aues hat sich die 62-jährige Maria Herbel auf dem Dachboden ihres Hauses wegen einer unheilbaren Krankheit erhängt.

Der nach Billeb zuständige Jakob
Nadst wurde in Lemeschburg festge-
nommen, weil er nicht mit seinen Mi-
thiltschritten in Ordnung war.

Die ungarische Regierung hat die Evakuierung der Hauptstadt beschlossen. (T.M.)

In das Ägter-Komitee de Gaulle wurden 8 neue Mitglieder ernannt, unter diesen befinden sich 2 Kommunisten und ein Mitglied der Sozialisten. Gleich- zeitig wurde De Gaulle zum Obertom- meitenden der französischen Be- stimmungsrathes gewählt.

Soldatengrüße an die Heimat

Von der Feldpost No. 47.188 mit dem Datum vom 1. April grüß ich folgende 44-Männer ihre liebe Angehörigen der Familien, sowie Verwandte und wünsche gleichzeitig fröhliche Ostern: Ulfsha, Franz Schmorz und

Sepp Vormittag, Josef Wölbschl, Peter Kempf, Franz Straub und Franz Schneid'r all' aus Glogoban. Ein spezieller Gruß ist im Velej noch für die Kindergarten:in in Kreuzstätten enthalten.

Panfotaer Diebe veroordeelt

Krad. Im vergangenen Jahr wurde die Pantofaer Jünglinge, Alexander Nagh und Andreas Meszaros erwischt, als sie bei dem dortigen Landwirt, Ludwig Balos, 100 Kilo Woll und einen Dreschmaschinenteilen im Werte von 50.000 Schilling gestohlen haben. Während der Untersuchung stellte es sich heraus, daß die jungen Diebe auch bei Gheorghe Bazar 2 Dreschmaschinenteilen, spitzte 24 Stiel verschiedenes Leder im Werte von 18.000 Schilling und bei dem Kaufmann, Prof. Martzhauser Waren im Werte von 28.000 Schilling gestohlen haben. Als Dritter im Rangk, war stets Stefan Barago der Aufpasser, während die Diebstähle begangen wurden und Frau Elena Barag verkaufte die gestohlenen Gegenstände, als Schlie-

Meßias und Nagh wurden zu je
2 Jahre Gefängniß, Stefan Barao zu
3 Monat Gefängniß und zu 2000 Lei
Geldstrafe, während El ne Barat als
Fehlerin zu 2 Monat Gefängniß ver-
urtheilt wurde.

Die ist also königl. Laß hat nun der
Herrsch von Sach und Meziaros auf le
ein Jahr Gefängnis abgeändert, wäh
rend die Appellation von Parago und
Marat abgemildet worden.

Das ideale Mittel, um die Dr. Solvo-Pillen
zu erhalten, ist das Dr. Solvo-Pillen
das Dr. Solvo-Pillen
Eine Schachtel kostet 50 Gel und wird von der
Apotheke Dr. Solvo in Graz erzeugt. In allen
Apotheken erhältlich.

Greissfahrten für Evaluierte auf der Bodogora-Bahn

Arab. Die Verwaltungsweise der Arab-Hodgoria elektrischen Bahn gibt bekannt, daß Chakulerte die in Ortschaften entlang dieser Bahnlinie untergebracht sind auf Grund der Einquartierungsangelegenheiten freie Fahrt für sich und ihre Familien erhalten.

Anrissen Dronfreier

Arab. Bei der Landwirtschaftskammer Gh. Boppe-Casse 4 sind 350 Stück Aprikos. Pfropfrösler abzugeben. Preis pro Stück bei 150. Interessent. w. d. sich an obige Adresse

all members her Congressman!

Arab. Die Verwaltung des Eisen-
Werkstoffvertriebs gibt bekannt, daß
jense Passonisten die Mandat für
Holztransporte beanspruchen sich in
der Kanzlei des Reiches am Montag,
Dienstag des 10. und 11. Aprils sowie
an den Samstagen zwischen 8—14
Uhr einfinden müssen.

Arader Berichtsurteile

Peter Holmagean aus Musca wurde zu 3 Monate Gefängnis und 14.000 Lei Schadenersatz verurtheilt, weil er die ihm horigen Landwirth, Pavel Josa, den Stall und die Strobtische angezündet hat.

Der 60-jährige Pfarrer, Petru Capian, aus der Hunedoaraer Gemeinde Robina wurde seinerzeit vom Brader Gerichtshof zu 6 Monate Gefängnis, 15.000 Lei Geldstrafe und Konfiszierung von einem Kilo geschmuggelten Gold, waches man in seiner Wohnung fand, verurtheilt. Der Pfarrer appellirte an die königl. Tafel in Arab, die ihn vom Goldschmuggel freisprach, jedoch die Konfiszierung bez in seiner Wohnung gefundenen Goldes bestätigte.

Vor lauter Eleganz
den Hals verrenkt

Zur Zeit des späten Rokoko wurden die Frisuren der Damen manchmal zu einem Bauwerk von mehr als einem Meter Höhe aufgeführt. In der Beschreibung einer Posseltische an Moritz von 1788 hieß es:

... Sodann erschien die Marquise de Chermur in meergroßer Atlasrobe, begleitet von einem Negerknaben, der ihre Frisur beim Dahinschreiten mit einer Polynabel von hinten rüttelte. Dabei geschah das Unglück, daß der lunge schwarze schlitze und die Nadel fallen ließ. Der Kopf der hohen Frau, nummehr vollständig seiner Stütze beraubt, wurde durch die Carvats des unter der Frisur verborgenen Gefängnisses mit einem Ruck nach hinten gezogen, wobei ihre Gnaden sich den Hals verteilten.

In 3-4 Zeilen

• Gestern vormittag wurde der neue rumänische Finanzminister Professor Gheron Petta feierlich in sein Amt eingeführt. (R)

Die Zahl der sich freiwillig gemeldeten Wehrmännern die gegen den Bolschewismus kämpfen wollen ist 2,5 mal höher als angenommen wurde. (DNB)

In Mährisch wird ein Stadtviertel erbaut das ausschließlich für die Armee bestimmt ist und Kasernen, Wohnungen, Schulen etc. für Offiziere und Mannschaften enthalten wird. (DNB)

Der Zementverbrauch Rumäniens ist im vergangenen Jahr auf 550.000 Waggons gestiegen und betrug im Vorjahre nur 34.000 Waggons, während im Jahre 1941 38.000 Waggons verbraucht wurden.

In den schweren Kämpfen im Nordteil der Ostfront ist der 11-Jährige Grenadier Andreas Theil aus Schellenberg im Alter von 19 Jahren und Hans Fronius aus Kleinproßdorf im Alter von 24 Jahren gefallen.

In Hameln ist der Dom- u. Kunstschatzmeister Peter Lattke im Alter von 56 Jahren und in Hermannstadt-Sibiu der gewesene Ballspielwart Rudolf Wepper im Alter von 70 Jahren gestorben.

In 1943 wurden in Rumänien 7.500 Tonnen Weissele in den Verkauf gebracht gegenüber 20.000 im Vorjahre und 22.500 Tonnen im Jahre 1941. Der Verbrauch ist gestiegen.

(R) Im Eulins-Mündungsgebiet der Donau werden in diesem Jahr Baggerarbeiten und Ufersicherungsarbeiten im Werte von 200.000 Reichsmark durchgeführt.

Die 11-Jährige Willi Schwarz, 21 Jahre alt und Gerta Kuch, 22 Jahre alt, beide aus Schönbach sind an der Ostfront gefallen.

Das Landwirtschaftsministerium in Temeschburg erhält in den nächsten Tagen eine größere Sendung von Gummiexperten für Bauern.

(DNB) Auch in Ungarn wurde das Schuljahr für sämtliche Volks- und Mittelschulen sowie Fachschulen mit dem 1. April geschlossen.

Für Fahrer, Volk und Vaterland sind gefallen: Cepp Schiller 467, Anton Witz 213 und Anton Eberwein aus Neusanktanna.

Am Krader Bahnhof geriet Samstag nachts der 35-jährige Metzgermeister Albert Eiesan, im Gebränge als er nach Haus fahren wollte, so unglücklich unter die Räder eines rangierenden Zuges, daß ihm der rechte Fuß abgeschnitten wurde.

Die Schöndorfer Gendarmen melden, daß man am vorigen Samstagvormittag nachmittags die Leiche des 72-jährigen Basile Waburan aus Mandruc gefunden hat, der infolge Hunger gestorben ist.

Der 19-jährige Malbacher Kaufmann-Kommit, Stefan Ballov, wurde zu 3 Monate Gefängnis verurteilt, weil er Leber über den Maximalpreis verkaufte. Die Tafel hat seine Appellation abgewiesen, so daß das Urteil rechtskräftig ist.

In Hermannstadt-Sibiu ist der Baron Andrai von Arpschoten im Alter von 68 Jahren gestorben.

In treuer Pflichterfüllung sind aus Neusanktanna den Heldentod gestorben: Franz Röhner 774, Michael Reinholtz 74 und Franz Welzenburger Nr. 149.

Nördlich des Dnjepr

Schwere Abwehrkämpfe

Bei Brody Sowjetkräfte zerschlagen — Bei Cassino Stoßtrupps abgewiesen

Berlin. Das OAB gibt bekannt: Westlich Bresowla scheiterten erneut Angriffe der Sowjets.

Im Raum von Czernowitz nördlich des Dnjepr stehen unsere Truppen bei

schwierigen Wetter- und Wegeverhältnissen weiterhin in schweren Kämpfen. Larnopol wurde gegen erneute bolschewistische Angriffe gehalten. Dabei hat sich das Grenadierregiment 949 unter

Führung von Oberst Schönsfeld hervorragend bewährt.

Im Raum von Brody griffen die Sowjets an mehreren Stellen vergeblich an. Gegenangriffe unserer Truppen zerschlugen feindliche Kräfte.

Nördlich von Rowa kam es zu heftigen örtlichen Kämpfen. Hauptmann Bolt und Hauptmann Reichel Bataillonführer in einem Grenadierregiment, haben sich im Kampfraum von Rowa durch beispielhafte Tapferkeit hervorgetan.

Südlich Mieslau setzten die Sowjets ihre Durchbruchversuche nach Zuführung weiterer Kräfte fort. Unsere Truppen errangen in harten Kämpfen erneut einen vollen Abwehrerfolg und vernichteten 24 feindliche Wägen. Damit verlor die Sowjets in diesem Abschnitt in den letzten 3 Tagen 172 Wägen.

In Italien wurden nordwestlich Cassino stark feindliche Stoßtrupps abgewiesen. Gefangene wurden eingebracht.

Feindlicher Bombenabwurf im Banat

Heftige Kämpfe in Mittelbessarabien.

Bukarest. (R) Das rumänische Hauptquartier gibt bekannt: Auf der Krina und an der Schwarz-Merkisa keine Ereignisse. Im Mittel-Bessarabien griff der Gegner im Raum nördlich von Cornesti erfolglos an. Nördlich Jassy griffen die Sowjets trotz des Schneesturms der den ganzen Tag über dauerte fortgesetzt an, die Kämpfe

sind hier noch im Gange. In der Nord-Moldau und bei Czernowitz Ausfallungsaktivität.

Am Morgen des 3. April warf ein feindliches Flugzeug von Süden kommend nordöstlich Temeschburg eine Anzahl von Bomben in der Nähe einiger Orte ab ohne Schaden zu verursachen.

Im Nord-See 14 Zerstörer und Korvetten versenkt

Berlin. (DNB) Im Nord-See griffen unsere U-Boote in den letzten Tagen feindliche Kriegsschiffverbände an und versenkten 14 Zerstörer und Korvetten, darunter mehrere große Zerstörer der Triba-Klasse. Im Zusammenhang mit diesen Kampfhandlungen versenkten gestern britische Trägerflug-

zeuge einen nordwestlichen Stützpunkt der Kriegsmarine angreifen. Der Angriff wurde durch die eigene Abwehr gestoppt und kam nicht zum vollen Erfolg. Störbe wurden durch das Schlachtschiff Tirpitz 4, durch ein Vorkostenboot 2 feindliche Flugzeuge abgeschossen.

Neuer Terrorangriff auf Budapest

Berlin. (DNB) Auch am Dienstag in den frühen Morgenstunden unternahmen anglo-amerikanische Bomber wieder einen neuen Terrorangriff auf die ungarische Hauptstadt.

In 3 Wellen flogen die feindlichen Verbände die Stadt an, wurden jedoch von deutschen und ungarischen Jägern noch vor Erreichen des Zieles abgefangen und zum wirklosen Abwurf der

Bomben gezwungen.

Bei dem ersten Angriff am Montag Vormittag, wo mehrere Wohnviertel der Stadt mit Bomben besetzt wurden, wurden nach bisherigen Feststellungen 17 Feindflugzeuge abgeschossen.

Schwer beschädigt wurde das St.-Lazslo-Spital, sowie einige benachbarte Gebäude.

Japanische Erfolge im Pazifik

Tokio. (DNB) Durch Sondermeldung gab das japanische Hauptquartier bekannt, daß am 29. März im Karolinen-Archipel ein stark feindlicher Schiffsverband gesichtet wurde. Japanische Flieger die zur Bekämpfung sofort ausflogen, führten am 29. März bis 2. April fortgesetzt Angriffe gegen die amerikanischen Kriegsschiffe. Im Ver-

laufe dieser wurden 2 feindliche Kreuzer und ein Flugzeugträger versenkt, 2 Schlachtschiffe, ein großer Kriegsschiff und mehrere andere Schiffe in Brand geworfen.

Bei einem amerikanischen Angriff auf die Marshall-Inseln schossen japanische Flieger und Jäger 60 Feindflugzeuge ab.

Keitel befiehlt Umbildung Badoglio-Regierung

Rom. (DNB) Auf Anordnung Hitlers traf vor kurzem der italienische Kommunist Ercoli aus Moskau, wo er die kommunistische Partei leitete, in Italien ein um die Umbildung der Badoglio-Regierung durchzuführen.

In einer stündlichen Ansprache in

Napoli an die dortige Bevölkerung bemerkte Ercoli, daß Badoglio und Viktor Emanuel bis auf weiteres noch zu bauen seien, die linksdemokratischen Elemente aber durch engen Zusammenschluß ihrer Einigkeit zu bewahren haben.

Zwei schwere Luftniederlagen der Alliierten in 48 Stunden

Berlin. (DNB) Gestern unternahm amerikanische Bombenverbände unter starkem Jagdschutz einen Terrorangriff auf Südost-Deutschland. Zur Stunde lag in Melbungen über den Abwurf von 54 Feindflugzeugen, darunter 50 viermotorige Bomber vor. Außerdem wurden weitere 12 Bomber schwer beschädigt über deren Verlust noch keine

näheren Daten vorliegen.

Beim Rückflug wurden die feindlichen Flugzeuge von einem deutschen Jagdverband angegriffen. Wie maßgebendste Flakmitgebeben wird, erlitten die Amerikaner somit innerhalb von 48 Stunden zwei große Luftniederlagen in denen sie über 50 Prozent der eingesetzten Flugzeuge verloren.

Amerikanische Gangster

„bedauern“ Angriff auf Schaffhausen

Washington. (DNB) In einer Erklärung des US-Außenministers Hull zum Terrorangriff auf Schaffhausen abgab, bemerkte dieser, daß die USA bereit seien Schadenersatz für die Geschädigten zu leisten, gleichzeitig sprach er sein Bedauern über den Vorfall aus.

Stockholm. (DNB) Die gesamte schwedische Presse verurteilt die Bombardierung Schaffhausens durch amerikanische Flieger und erklärt, daß Entschädigungen vom Wert haben da verlorenen Menschenleben nicht ersetzt werden können.

Auch Südafrika soll von USA abhängig werden

Kapstadt. (DNB) In südafrikanischen Handels- und Industriekreisen herrscht Besorgnis über das Vordringen des USA-Dollars. Amerikanische Geschäftsunternehmungen haben bereits beträchtliche Kapitalien in Südafrika in verschiedenen Unternehmungen investiert. Nun ist es bereits soweit gekommen, daß in Kürze auch in Teil der südafrikanischen Goldgruben in amerikanischen Hände gespielt werden sollen.

Sowjets wollen Flugverbindungen bis Süditalien

Moskau. (DNB) Laut Berichten aus Moskau wollen die Sowjets ihre Flugverbindungen und damit ihre bolschewistische Agitation über das ganze Mittelmeer ausdehnen. Die Fluglinie Moskau-Malta soll in Kürze bis Algier und von hier nach Süditalien ausgebaut werden.

Kardinal widerlegt Alliierten Propagandalüge

Rom. (DNB) Den Terrorangriff auf Florenz durch anglo-amerikanische Flugzeuge suchen die Alliierten durch Propagandalügen zu rechtfertigen. In diesen wird angestrebt, daß die in der Stadt befindlichen Museen und Kunststätten seitens der Deutschen zu Arsenalen und Depots umgewandelt wurden. In einer Denkschrift erklärt der Kardinal von Florenz, daß laut Feststellung einer diesbezüglich eingesetzten Kommission in einziges Gebäude in der Stadt von deutschen Truppen oder Behörden in Benutzung genommen wurde.

Rom von alliierten Gangster bombardiert

Rom. (R) Die Radio-Rom meldet, haben alliierte Gangster am Montag Vormittag die ewige Stadt Rom an einigen sehr zahlreichen Stellen bombardiert. Es entstanden Gebäudeschäden und gab Menschenverluste, worüber jedoch noch genaue Angaben fehlen.

Ein Sand Sand rettet ein Haus von Millionenwert.

Rundgebung französischer Arbeiter für Deutschland

Berlin. (DNB) Im Reich fand gestern eine Rundgebung französischer Arbeiter die in verschiedenen Reichsbetrieben tätig sind, statt. Bei dieser erklärte der französische Sprecher, daß die französischen Arbeiter die Aufgabe haben durch Arbeit den Kampf Deutschlands gegen den Bolschewismus nach bester Möglichkeit zu unterstützen.

Indische Liga fordert Rücktritt Amerys

London. (DNB) In der britischen Hauptstadt hielt die indische Liga am gestrigen Tage wegen der Hungersnot in den verschiedenen indischen Provinzen eine Protestkundgebung ab. In dieser wurde der Rücktritt des britischen Indien-Ministers Amery gefordert.

Freudiges Ereignis in dänischer Kronprinzenfamilie

(AP) Kopenhagen. Mit einem freudigen Ereignis rechnet die dänische Kronprinzenfamilie für Ende April. Kronprinz Christian Frederik und seine Gemahlin Ingrid Viktoria schlossen am 24. Mai 1935 die Ehe, aus der bisher die nun vierjährige Prinzessin Margaretha Alexandrine hervorgegangen ist. Kronprinzessin Ingrid ist eine Tochter des schwedischen Kronprinzenpaares. Kronprinz Christian Frederik steht im 48. Lebensjahr.

Schifferraummangel

verursacht Brotknappheit in Portugal

Lissabon. (DNB) Zur Brotkräftigung in Portugal erklärt der portugiesische Ernährungsminister, daß es in erster Linie der Schifferraummangel sei, der die Rationierung vorschreibe. Erklärte wird dies dadurch, daß Amerikaner und Engländer die portugiesischen Schiffe die sich in amerikanischen und britischen Häfen befinden, eigenmächtig zurückhalten.

Alliierte Hochkommissäre in Süditalien

Istanbul. (DNB) Laut Meldungen aus dem von den Alliierten besetzten Gebiet, werden dort seitens der Sowjets, den Briten und den Amerikanern separate Hochkommissäre eingesetzt und das ganze Gebiet so behandelt, wie eine Kolonie.

Alliierte verloren 3000 Bomber und 20.000 Flieger

Berlin. (DNB) Laut Bekanntgabe des DNB verloren die Anglo-Amerikaner im Monat März 1234 Flugzeuge, darunter rund 1000 Bomber. Die Gesamtverluste im ersten Vierteljahr 1944 betragen nach bisherigen Feststellungen 2926 Flugzeuge darunter 2300 motorisierte Bomber. Mit diesen gingen gleichzeitig über 30.000 Mann fliegende Personal verloren.

Nein Maschinen mehr in Bulgarien. Sofia. (DNB) Der Verkauf von Klein- und Mittelmaschinen ist in Bulgarien im April verboten. Die Schließung von Maschinen mit über 1000 U/min darf nur bis zum 1. Oktober dieses Jahres erfolgen.

Der Südbalkanschnitt — Das Zentrum der Sowjetangriffe

Berlin. (DNB) Zu den Kämpfen an der Ostfront wird von maßgebender deutscher militärischer Seite bekanntgegeben, daß sich der Südbalkanschnitt der Front zum Zentrum der Sowjetangriffe ausgebildet hat. Hier versuchen die Angreifer mit starken Kräften am Ostflügel in der Richtung Odessa, in der Mitte auf Jassy-Chisinau, und am Westflügel gegen Lemberg durchzubrechen. Die schwersten Kämpfe spielen sich im Mittelabschnitt ab, wo die Sowjets immer neue Kräfte in den Kampf wer-

fen und durch einen Durchbruch nach Süden den deutschen Ostflügel abzuschneiden versuchen. Bisher haben hier die deutschen und rumänischen Truppen alle Angriffe der Sowjets blutig abgewiesen wobei es rumänischen Verbänden im Verlauf der Kämpfe gelang, die Sowjets zurückzuschlagen und einige Ortschaften zurückzuerobern. Von der deutschen Heeresleitung wird den Kämpfen in diesem Abschnitt ein besonderes Augenmerk zugewendet.

Beiten lassen Hilfstuppen für sich kämpfen

Rom. (DNB) Die in Süditalien gefangen genommenen Rußlandler sind über die Briten sehr aufgebracht. In ihren Aussagen erklären sie, daß sie von den Briten ausgelassen wurden und ihnen erklärt wurde, daß durch das Bombardement der deutschen Stellung-

gen kein Deutscher mehr sich in diesen befinden. Immer mußten die Rußlandler und die übrigen Hilfstuppen in die erste Linie vor, während die Briten sich stets aus dem Kampf zu entziehen mußten.

Terrorisierung norwegischer Küsten-Schiffahrt

Stockholm. (DNB) Anglo-amerikanische Flugzeuge terrorisieren in letzter Zeit wiederholt die norwegische Küsten-Schiffahrt. In den gestrigen frühen Morgenstunden griffen britische Torpedoflugzeuge den norwegischen Küsten-Dampfer der die Verbindung zwischen

Tronsø und Hammerfest herstellt an und schossen 2 Torpede auf denselben, wodurch dieser schwer beschädigt wurde, daß er nur mit Mühe den nächsten Hafen erreichen konnte. Von den Passagieren wurden 2 Personen getötet und mehrere verletzt.

Vergessen wir nie unsere Soldaten! Bestelle eine Heimatzeitung für unsere SS-Freiwilligen

Sand u. Kalk für die Bukarester Bevölkerung

Bukarest. (R) Eine Mitteilung des Bürgermeisters an die Bevölkerung der Stadt Bukarest besagt, daß zum Schutz gegen Luftangriffe durch die Stadtmagistrat Sand und Kalk nach bestimmten Gesichtspunkten verteilt werden. Die Verteilung des Sandes erfolgt auf bestimmten Plätzen der Stadt

kostenlos, wenn derselbe mit eigenen Transportmitteln nach Hause geschafft wird. Bei Benützung von Rapsrädern, die zur Verfügung gestellt werden, kostet in Sand 40 Lei. Für den Kalk ist ab Verteilerstelle je 6 Lei nach dem zu bezahlen.

Aufnahme evakuierter Arbeiter und Beamten

Arad. Das Arbeitsinspektorat gibt bekannt, daß im Sinne der ergangenen Weisungen die Anstellung von Arbeitern und Lehrlinge nur durch das Stellenvermittlungsammt (Bul. Reg. Carol 19) gestattet ist. Alle Unternehmungen werden ersucht dem Stellenvermitt-

lungsammt die vakanten Stellen bekanntzugeben damit in diese Evakuierte eingestellt werden können. Evakuierte Beamte, Arbeiter und Lehrlinge, die noch keine Arbeitsstelle haben, wollen sich an das obige Amt wenden.

Gültigkeit der Schuhbons wird verlängert

Arad. Die Kommission zur Verteilung von Schuhbons gibt bekannt, daß die Gültigkeit der Bons für fertige Schuhe mit 60 Tage, für bestellte Schuhe mit 30 Tage verlängert werden kann. Die

bezugsgläichen Bons sind der Kommission zur Verlängerung vorzulegen und werden den Betreffenden innerhalb von 5 Tagen mit der entsprechenden Bescheinigung wieder ausgeteilt.

Die Einwohnerzahl finnischer Städte

Einige finnische Zeitungen haben Zählungen der Einwohnerzahlen finnischer Städte unternommen. Danach zählt die finnische Hauptstadt Helsinki zur Zeit 332.367 Einwohner; zu dieser Zahl kommen noch etwa 10.000 Evakuierte aus den finnischen Städten Finnlands, Tampere, die zweitgrößte Stadt des Landes, hat 85.072 Einwohner, Turku, 70.204 Einwohner, Åbo, 40.000 Einwohner.

Man weiß zur Zeit eine Einwohnerzahl von 38.502, wobei eine von 34.118 auf. Die Zahlen für die folgenden Städte betragen: Kuopio 25.052, Tampere 19.040, Mikkeli 11.824, Helsinki 8.808, Rauma 8.801, Savolinen 8.158, Vihti 7.379, Joensuu 6.888, Rovaniemi 6.002, Lappeenranta 5.781, Uusikaupunki 5.057. Die kleine Stadt Rauma hat 1.148 Einwohner.

Beispiellose Sandstürme

Amsterdam. Wie aus Palästina berichtet wird, hat in Megiddo der heftigste Sandsturm auf den je gegeben hat. Ein Person ist dabei getötet worden in der Wüste zu halten, da sich auf den Bahngelassen große Sandhaufen bildeten. Es mußten auf dem Luftwege für die im Sand festengebliebenen Reisenden die nötigen Nahrungsmittel herbeigeschafft werden. Die Sandhaufen waren stellenweise drei Meter hoch.

Opfer der Laminen

Graz. In der Steiermark wurde von einer niedergebenden Lamine eine Schule völlig zerstört wobei die Gattin des Lehrers, zwei Kinder und eine Dienerin ums Leben kamen. Auch im Fogertal ging eine Lamine nieder und vernichtete eine Alm. Hier fanden zwei Personen den Tod, auch kam zahlreiche Vieh in den niedergebenden Schneemassen um.

Drei Monatsgehälter für evakuierte Staatsbeamten

Bukarest. (R) Das Finanzministerium gibt allen Beamten und evakuierten Familien der Einberuferten aus Bessarabien, der Bukowina und der Moldau bekannt, daß die Finanzverwaltungen des ganzen Landes angewiesen wurden, aus den Staatseinnahmen den obengenannten Evakuierten für die Monate April, Mai und Juni 1944 die Monatsgehälter samt Familienzuschlag auszusprechen.

Neue Krankenkassamarken

Die Krankenkassa gibt ihren Mitgliedern bekannt, daß die alten Krankenkassamarken nicht mehr gültig sind. In einigen Tagen werden neue Marken herausgegeben.

Drei Bezirksärztkassen

Folgende Stellen von Bezirksärzten im Banat sind frei: In Türkisch-Selisch, Selaş, Ferdinandaberg, Magnatur und in Almodova.

Rabenmutter läßt ihr Kind zurück

Der Bukarester Friseur Wilb im Winter erkrankte die Angehörige, daß eine junge Frau mit einem kleinen Kind in seinem Laden erschien und ihn bat, das Kind in seiner Obhut lassen zu dürfen, da sie einige dringende Einkäufe zu besorgen habe. Seitdem hat sich die junge Frau nicht mehr gemeldet. Das verlassene Kind wurde in ein Waisenhaus gebracht.

Bilanzabschlüsse in 1943

Baumwollindustrie Aktien Ges. in Lugosch, A.G. 8 Mil. Lei, Nettogewinn 2.992.045 Lei (Vorjahr Nettogewinn 1,8 Mil. Lei);

Elektrische Werke Turda A. G. in gemischter Regie, Kapital 12,5 Mil. Lei, Nettogewinn 588.321 Lei (Vorjahr Nettogewinn 1,0 Mil. Lei);

„Banca Creditul Popular. Bloesti“ A. G. A.G. 2,5 Mil. Lei, A.G. 100.555 Lei (Vorjahr ausgeglichene Bilanz);

Banca Comerciala si Industriala din Crabita A. G., A.G. 8 Mil. Lei, ausgeglichen: Bilanz (Vorjahr ausgeglichen Bilanz);

„Wilhelm“ A. G., Femeşburg, A.G. 1,5 Mil. Nettogewinn 88 Mil. Lei.

Ein Gut leichter als ein Brief

Ein wirklich echter Panoramabild darf höchstens 25 Gramm wiegen. Er muß sich außerdem durch einen Ring abheben lassen, ohne die Form zu verlieren.

Das Wasser trug Schwere

Im Neapel mußten im 18. Jahrhundert die Gräben der Stadt die Wasser abzuführen in schwarzen Krügen aufsteigen.

Zwölf feindliche Geleitschiffe vernichtet

Berlin. (DAB) Aus Italien werden keine besondere Ereignisse gemeldet. Deutsche Kampf- und Torpedoflugzeuge griffen im Seegebiet vor der Nordafrikanischen Küste in der Nacht zum ersten April ein stark gesichertes feindliches Nachschubgeleit an.

Zwei Frachter, mit 18.000 Bruttoregistertonnen wurden versenkt. Zehn weitere Handelschiffe mit 63.000 BRT sowie ein Zerstörer wurden zum Teil so schwer getroffen, daß mit dem Verlust mehrerer dieser Schiffe gerechnet werden kann.

Abflinger feindlicher Luftangriff

Berlin. (DAB) Am Mittag des 1. April, flog ein nordamerikanischer Bomberverband unter Jagdschutz nach Südwestdeutschland ein. Bei meist geschlossener Wolkendecke warf der Feind an verschiedenen Stellen wahllos Bomben, die geringe Schäden und Verluste unter der Bevölkerung verursachten. Ein Teil der Bomben fiel auf schweizerisches Gebiet. 21 nordamerikanische Flugzeuge, in der Mehrzahl viermotorige Bomber, wurden abgeschossen.

Eidflieger, einzelner britischer Flugzeug richteten sich in der vergangenen Nacht gegen West- und Mitteldeutschland.

Wallonen-Brigade auf Urlaub

Brüssel. (DAB) Die freiwillige Wallonen-Brigade, die mit deutschen Truppen bei Tschernobyl von den Sowjets eingekesselt war und sich unter Führung Leon Degrelles mit den übrigen deutschen Truppen durch die feindliche Übermacht durchgeschlagen hatte, ist auf Urlaub in den Niederlanden eingetroffen.

In Charlotville erfolgte der Vorbereitungs der Brigade die mit ihren motorisierten Einheiten ein imposantes Bild von Ordnung und Disziplin bot und von der gesamten Bevölkerung lebhaft begrüßt wurde.

Ein Unterstand rettet die das Leben

Fettreserven anlegen

Das Wirtschaftsamt der Stadt Kraibitz veranlaßt, daß die Metzger und Schlächter sowohl in der Stadt als auch im Umland verpflichtet sind, Schmalz u. Speck der geschlachteten Schweine zu Fett auszulassen. Dagegen, die Kuchenspeck zu erzeugen, müssen je Schwein 8 Kilogramm Fett als Reserve anlegen.

Dieses Fett ist in Rissen zu 20-25 Kilogramm verpackt für das Kommissarverwaltungsamt blockiert. Die Metzger, Schlächter und Fleischfabriken haben am Ende eines jeden Monats einen Ausweis an das Wirtschaftsamt einzureichen, in welchem die Zahl der geschlachteten Schweine und die Menge des als Reserve angelegten Fetts anzuführen sein wird.

Eine doppelte Überraschung

Berlin. Eine besonders nette Überraschung wollte ein Frontsoldat seiner Frau bereiten. Während diese im Büro arbeitete, gelangte er mittels des Luftschlüssel zum feindlichen Bunker und kochte aus Dingen, die er aus dem Ofen mitgebracht hatte, eine ausgezeichnete Mahlzeit. Er war aber von der Reise so müde, daß er nach getaner Arbeit im Bett einschlief, wo ihn ihrerseits die heimkehrende Frau überraschte und doppelt froh war. Erstens wegen der warmen und zweitens wegen dem unerwarteten guten Essen.

Deutsche und rumänische Truppen warfen den Feind zurück

90 Sowjetpanzer abgeschossen

Berlin. (DAB) Zwischen dem untern ukrainischen Bug u. dem Dnjestr griffen die Sowjets heftig an. Sie wurden in erbitterten Kämpfen nach Abschluß von 71 Panzern abgewiesen. Zwischen Dnjestr und Pruth warfen deutsche und rumänische Truppen vorgedrungene feindliche Kampftruppen zurück. Der Versuch des Feindes, durch wiederholte starke Angriffe sich den Weg auf Jassy freizumachen, wurde vereitelt.

Feindliche Kräfte, die den Tja-Nj-Schnitt zu überschreiten versuchten, wurden im Gegenangriff zurückgeschlagen. Südwestlich Moskau und im Raum

von Stanislaw brachten eigene Angriffe Geländegewinn. Starke feindliche Gegenangriffe wurden abgewiesen.

Die tapfere Besatzung von Larnopol wehrte auch gestern zahlreiche Angriffe ab. Die Verteidiger von Kowel behaupteten die Stadt gegen erneute starke feindliche Angriffe. Nördlich Kowel scheiterten heftige Angriffe der Sowjets.

Südlich Kiew griff der Feind von Panzern und Schlachtfliegern unterstützt, weiter an. In den beiden letzten Tagen wurden hier 90 feindliche Panzer abgeschossen. Die Kämpfe dauern noch an.

Juden haben Kampf gegen bürgerliche Welt aufgenommen

Stockholm. (DAB) In Moskau fand eine Versammlung der Vertreter aller Juden der Welt statt. In dieser wurden die Juden aufgefordert den Kampf gegen die gesamte bürgerliche Welt aufzunehmen. Was bisher bereits im Ge-

heim geschah, soll nun in Zukunft bei Fortfall der Masse durchgeführt werden und doch gibt es Staaten die den Weltfeind No. 1 ruhig und unbehindert sein Fortbewegung zulassen.

Grüße von der Front für die schöne Heimat

Folgende Kameraden eines rumänischen Bataillons von der Front grüßen mit der Feldpost Nr. 115 und vom Datum vom 25. März die schöne Heimat Heimat, ihre Frauen, Kinder, Eltern und auch die lieben Nabels: Peter zug aus Tschanab, Martin Streikmat-

ter aus Zugos, Michael Oravek aus Königsbach, Johann Gising aus Teufelsbach, Johann Walbet aus R. Sch. Johann Hiesch aus Daroda, Peter Jung aus Neusankt Peter-Sankt Petrus und wünsch allen noch recht frohliche Ostern!

Der Wucherer und der Teufel von Will Vesper

Es war einmal ein Wucherer, der sein Geld ausleihend für hohe Zinsen. Der ging eines Tages über Land, um eine Schuld einzutreiben bei einem armen Bäuerlein. Da gefiel ihm auf dem Wege ein Herr zu ihm. Sie kamen in ein Gespräch, und zuletzt stellte sich heraus, daß der vornehme junge Mann der Teufel war. Aber wo willst du denn hin? fragte der Wucherer.

„Ich bin auf die Erde gekommen,“ sagte der Teufel, „um Leute zu machen. Wie du weißt, ist das Fluchen schon in Mode gekommen. Jeden Augenblick sagen die Leute: Hol dich der Teufel. Ich will mich nicht zum Narren halten lassen. Das erste, was mir heute ausgesprochen wird, das nehme ich. Aber es muß im Ernst gemeint sein, sonst erlaubt mir Gott nicht, daß ich es hinwegführe.“

Sie gingen und kamen an ein Dorf. Da stand ein Bauer und schimpfte sein Schwein. „Du verfluchte Sau!“ sagte er. „Hol dich der Teufel!“

„Doch,“ meinte der Wucherer, „das Schwein ist dein.“ „Ach nein,“ antwortete der Teufel, „er meint es

nicht im Ernst und würde das Schwein mit den Zähnen festhalten, wenn ich es ihm nehmen wollte.“

Später kamen sie in ein Gehöft, da waren die Kühe in den Ställen gelassen, und die Bäuerin schrie: „Ihr Rindviecher, wollt ihr mir den ganzen Stall verderben? Hol euch der Teufel!“ Aber der Teufel schüttelte den Kopf und sagte: „Das sind nur freundliche Redensarten. Sie meint es nicht ernst.“

Sie kamen an einer Hütte vorbei, da schrie ein Kind, und die Mutter schalt: „Bist du still und häßst das Maul. Hol dich der Teufel.“ Das war eine häßliche Rede, und die Mutter sollte sich schämen, die solche Worte gebrauchte.

„Nun?“ rief der Wucherer, „das Kind ist doch dein, es ist dir im Jorne gelobt.“ „Nein,“ sagte der Teufel, „die Mutter liebt dennoch lieber ihr Leben als das Kind. Sie meint es nicht ernst.“ Endlich kamen sie an das Gehöft, wo der Wucherer seine Schuld einzutreiben dachte. „Warte einen Augenblick,“ sagte er zu dem Teufel, „ich habe hier ein Geschäft.“ „Ich kann ja auch mitgehen,“

Was bleibt?

Ach, was bleibt? Ein kleiner Hügel, Trüber mit dem leichten Flügel Froh ein Sommerfalter fliegt Und das Gras im Wind sich wiegt. Eine Welle Angebenken Mag man wohl dem Schläfer schenken; Bald weiß niemand, wer da liegt.

Manche, die der Ruhm erhoben, Hört man ein Jahrhundert loben Oder ein Jahrtausend lang, Bis auch sie die Zeit verschlang. Die zum Höchsten einst erkoren — Ihr Gedächtnis ging verloren, Wie ein Lied im Wind verflang.

Hern noch ragen mächtige Gipfel Als der Menschheit stolze Wipfel Leuchtend aus dem Nebelmeer: Alexander und Homer. Aber jene Zeit wird kommen, Da auch sie im Duft verschwommen, Und es nennt sie keiner mehr.

Unterwegs in ew'gen Kreisen Und in altgewohnten Gleisen Ihre Bahn die Erde geht, Nichts, was auf ihr besteht, Nichts, was der Menschheit Träume, Wandelt sie durch Weltenträume, Bis auch sie in Staub verweht.

Heinrich Heine

Im begehrtesten Einsatz ist der Zugführer Fritz Pfeil und der Soldat Eduard Barth aus Nabelsch sowie Michael Schöner aus Trautenberg an der Front gefallen.

Sankt Johann Berichten haben die deutschen Verbände bei Cassino mehrere Höhen zurückerobert. (DAB)

Stündtägige Straßenbau-Pflichtarbeit für alle Männer

Bukarest. (DAB) Durch ein im Amtsblatt erschienenenes Dekretgesetz wurden alle männlichen Einwohner des Landes im Alter von 21 bis 60 Jahren verpflichtet, in jedem Jahr fünf Tage Straßenbauarbeit zu leisten. Dieser von Fahrzeugen sowohl Männer als auch Frauen müssen ebenfalls einen stündtägigen Arbeitsdienst mit ihren Fahrzeugen leisten.

Diese Arbeitsdienstpflicht kann gegen einen Betrag losgekauft werden, der von den betreffenden Ortsbehörden festgesetzt wird. Ausgenommen von dieser Arbeit sind Kriegsfähigkeits, Arbeitsunfähigkeit, Mitglieder des diplomatischen Korps, Staatsangehörige von Ländern, mit denen Rumänien diesbezügliche Gegenseitigkeitsabkommen

hat sowie Ausländer, die sich seit weniger als sechs Monaten im Lande aufhalten. Während der Pflichtarbeiten sind auch die Arbeitskräfte, die in militärischen Einrichtungen arbeiten und unter 8000 Lei erhalten, von dieser Arbeitspflicht ausgenommen.

Ausfolgung von Blaustein

Kraibitz. (Gr) Weinbergbesitzer die Blaustein noch auf Konto des Vorjahres zu erhalten haben, haben sich am 12. April um 9 Uhr vormittags beim Weinbauinspektor einzufinden. (Bul. Reg. Ferdinand 25) Alten sind mitzubringen. Die Ausfolgung des Blausteins für das laufende Jahr wird jetzt geordnet bekanntgegeben.

sagte der Teufel. Der Wucherer hielt dem Bäuerlein seinen Schuldbrief vor und verlangte sein Geld. Das Bäuerlein hat demütig um Aufschub. „Ich habe jetzt nichts, aber wenn die Ernte vorbei ist, so will ich's zahlen.“

„Nichts da!“ — sagte der Wucherer, — „heute brauch ich's, oder ich nehme dir die Kuh aus dem Stall, wie es mein Recht ist.“

„Erbarmen, Herr,“ — rief der Bauer — „es ist meine einzige Kuh. Sie albt mir Milch und Butter, sie zieht mir den Pflug und den Wagen. Sie ist meine und meiner Kinder Ernährerin. Was soll ich ohne sie anfangen?“

„Das ist nicht meine Sache,“ — sagte der Wucherer — „her mit der Kuh!“ und er holte einen Strick aus der Tasche und legte ihn der Kuh um die Hörner. Das Bäuerlein winselte und weinte, und seine Frau und seine Kinder kamen auch und weinten. Sogar der Teufel, der dabei stand, hatte beinahe eine Träne vergossen, als er den Jammern der armen Leute sah. Nur der Wucherer lachte es gar nicht. „Die Kuh,“ — dachte er — „hab' ich ziemlich wohl feil gekauft. Die ist unter Brüdern zu doppelt soviel wert wie die Schuld.“

Als der Bauer sah, daß es dem Teufel abgemacht war, ergriff er die Kuh und führte sie zum Hof, wo er sie an den Teufel verkaufte, und er begann zu schelten: „Du Betrüger!“ schrie er zu dem Teufel, „Hol dich der Teufel für all deine Lügen!“

„Über geh,“ — sagte der Teufel — „denn ich's ernst gemeint.“ Und schon hatte er den Wucherer bei Krügen und flog mit ihm hoch zum Himmel, wie ein Hahnen, der ein Hühnchen raubt. Der Bauer, die Bäuerin und die Kinder sahen es und stauten, wie die beiden immer höher und höher flogen und schließlich in der Ferne verschwanden.

„Gott sei Dank,“ sagte der Bauer und führte seine Kuh wieder in den Stall, „da hat der Teufel wirklich einmal ein gutes Werk getan.“

Flugschriften der Volksgeländergeben

Arad. Im Sinne der Verordnung des Innenministeriums vom 15. März 1. J. macht die Volksgeländer die Bewohner der Stadt aufmerksam, daß fliegende Flugzeuge, sowie der Abwurf und der Fund von Flugschriften die von Flugzeugen abgeworfen wurden, der Volksgeländer anzumelden, beziehungsweise abzugeben sind. Personen, die derartige Flugzeuge behalten, werden als im Dienste des Feindes stehend betrachtet und vom Kriegsgericht gestellt. Ebenso werden jene Personen, die solche, die derartige Flugschriften besitzen und nicht zur Anzeige bringen, dem Kriegsgericht überstellt.

Auch Molotow will Falschmeldungen verbreiten

Berlin. (DNB) Wie aus Moskau berichtet wird, hat der Sowjet-Außenkommissar Molotow so wie sein amerikanischer Botschaftsleiter regelmäßig Konferenzen mit Pressevertretern abgehalten. Dadurch sollen in regelmäßigen Zeitabständen offizielle Falschmeldungen in die Welt gesetzt werden.

Belagerungszustand über Palästina

Ankara. (DNB) Seit gestern, dem 1. April, steht Palästina unter Belagerungszustand. Nach dem englischen Weisbuch wurde die Judenemigration in das Land mit 1. April verboten. Wie die britische Einwanderungskommission berichtet, findet der Zustrom von Einwanderern trotzdem weiter statt.

Freiheitswille der Osten kann nicht unterdrückt werden

Reval. (DNB) Zu den letzten Ereignissen in Estland nahm der estnische Präsident Dr. Mah in einer Rede Stellung. In dieser erklärte der Sprecher, daß es den Bolschewisten gelungen sei in letzter Zeit wieder einige hundert Osten zu verschleppen und zu ermorden, dagegen aber sei es ihnen nicht gelungen den estnischen Freiheitswillen, der das ganze Volk befeuert, zu töten.

80.000 Streikende in Yorkshire

London. (DNB) Laut einem Bericht der „Daily Mail“ standen in den Kohlengruben im Gebiet von Yorkshire am Dienstag 80.000 Bergarbeiter im Streik. Durch das seit 26 Wochen währende Streik hat England über 1,5 Millionen Tonnen Kohle verloren.

Terrorflieger beschleßen römische Landarbeiter

Rom. (DNB) Anglo-amerikanische Terrorflieger unternahmen am gestrigen Tage abermals einen Terrorangriff auf die Umgebung von Rom und auf die Stadt selbst. Hierbei wurden Personen bei ihrem Verlassen mit Maschinengewehren beschossen und Luftstrafwagen mit Splitterbomben beworfen. Ebenso wurden Wohnviertel der Stadt bombardiert. Die Bevölkerung hatte 20 Tote und über 60 Verletzte zu verzeichnen.

Anlage von Lebensmittelreserven

Arad. (Gr) Das städtische Versorgungsamt gibt bekannt, daß im Sinne des Gesetzes No. 184325 vom 10. März 1944 den Instituten und Unternehmungen die Kantinen im Betriebe haben, die Anlage von Lebensmittelreserven für einen Bedarf von 3 Monaten von Getreide, Hülsenfrüchten, Mehl, Konservern, Öl, etc. gestattet ist. Diese Vorräte können nach entsprechendem Verbrauch monatlich erneuert werden.

Im Raum Brody

Starke sowjetische Verbände zerichlagen

Bei Narwa mehrere Sowjetdivisionen eingeschlossen und vernichtet

Berlin. Das DNB gibt bekannt: Zwischen dem unteren ukrainischen Bug und dem Dnepr griffen die Sowjets während des ganzen Tages an. Sie wurden in harten Kämpfen unter hohen Verlusten abgeschlagen. In einem Abschnitt sind die Kämpfe mit den vorgebrungenen Bolschewisten noch im Gange. Südwestlich Proskurov sind weiterhin erbitterte Angriffs- und Abwehrkämpfe im Gange. Südlich Stanislaw

zerstörte eine Kampfgruppe eine motorisierte Brigade des Feindes und brachte zahlreiche Gefangene und umfangreiche Beute ein.

Bei Tarnopol ließ die Kampfteilnahme nach. Im Raum von Brody zerbrach eine unserer Panzerverbände stärke bolschewistische Infanterie und Panzerkräfte mit ihren Trossen.

Die Besatzung der Stadt Kowel schlug mehrere feindliche Angriffe ab

und vernichtete hierbei 15 Panzer. Im Raum nördlich der Stadt brachen heftige Angriffe der Sowjets zusammen. Zwischen dem Dnepr und Tschauß fechten die Bolschewisten ihre Durchbruchversuche mit neu herangeführten Kräften vergeblich fort.

Auch südlich Ostrog und südlich Bieskau führten die Sowjets zahlreiche erfolglose Vorstöße. Südwestlich Narwa wurde in mehrstägigen harten Angriffskämpfen im unwegsamen Wald- und Sumpfgebiet mit wirksamer Unterstützung durch Artillerie, Nebelwerfer, Panzer und Schlachtflieger die Masse mehrerer sowjetischer Divisionen eingeschlossen und vernichtet. Wiederholte feindliche Entlastungsangriffe scheiterten. In diesen Kämpfen verlor der Feind über 6000 Tote, mehrere hundert Gefangene, 59 Geschütze sowie zahlreiche andere Waffen und Kriegsgüter aller Art.

Stalin fordert Verlust ausweis von Allierten

Stockholm. (DNB) Stalin ist über die bisherigen Leistungen seiner Bundesgenossen höchst unzufrieden und fordert immer wieder die Errichtung der zweiten Front, da ihm scheinbar der Krieg auszuweichen droht. In seiner Erklärung bemerkte der Diktator, daß er erst am dem Tage, an welchem die Verluste der Allierten so groß sein werden wie jene der Sowjets, das Bündnis mit diesen als voll anerkannt werde.

Je weiterschweifiger, desto besser

Ämtliche Dokumente älteren Datums sind fast durchwegs mit Phrasen und allerlei Floskeln durchsetzt, die oft einen beträchtlichen Teil des Schriftstückes ausmachen, ohne den geringsten Sinn zu haben. Dieser berüchtigte Amis- oder Kanjalestil läßt sich bis in die Zeit des Dreißigjährigen Krieges zurückverfolgen. Er hat seine Ursache in dem Umstand, daß die Schreiber damals zittern- oder wortweise bezahlt wurden. Sie befolgten daher den Grundsatz: je weiterschweifiger, desto einträglicher!

Danksagung

Mitgliedern, die sich an dem Begräbnis meiner innigstgeliebten Gattin,

Frau Juliana Müller

geb. Durian

die im Alter von 64 Jahren gestorben ist, beteiligten und durch ihre Kranzspenden unseren Schmerz zu lindern suchten, sagen wir auch auf diesem Wege, innigsten Dank.

Arad, den 3. April 1944

Karl Müller
Ebstadt

Wegen Nichtabführung der Wolle bestraft

Arad. Der hiesige Gerichtshof verurteilte heute die Appellation folgenden Straf-Bestrafung, weil sie das im Sinne des Gesetzes vorgeschriebene Quantum Schafwolle nicht abgeführt haben und deshalb zu je 5.000 Lei verurteilt wurden: Ioan Turci aus Cambrant; Ioan Anleban aus Măntăuș; Elena Dăncășan aus Măntăuș; Petru Hălean und Ion Branel aus Săcuiș. Der Gerichtshof hat die Appellation nur teilweise verworfen und das entsprechende Urteil abgeändert, daß die 5.000 Lei bedingt hängen zu zahlen sind, wenn sie innerhalb 3 Jahren wieder verurteilt werden.

U-Boote versenken 23.000 BRZ Schiffsräum

Berlin. (DNB) Störangriffe einiger feindlicher Flugzeuge richteten sich gegen Westdeutschland.

Schnelle deutsche Kampfflugzeuge griffen Ziele in London und an der englischen Südküste an.

Sicherungsfahrzeuge eines deutschen Geleitz, Marineslat und zum Begleitschutz eingesetzte Jäger schossen vor der westnorwegischen Küste von 18 erfolglos angreifenden britischen Torpedobooten 7 ab.

Unsere U-Boote versenken im Atlantik und im Indischen Ozean 4 Schiffe mit 23.000 BRZ und einen Bewacher. Außerdem schossen sie 2 feindliche Bomber ab.

An den Versenkungserfolgen der letzten Zeit ist das U-Boot unter Führung von Oberleutnant zur See Gid hervorragend beteiligt.

RADIO Apparate in grösster Auswahl. — Führende deutsche Marken wie: SIEMENS, GRAETZ, WEGA, BLAUPUNKT, TEFAG etc., ferner

Akkordeons in herrlicher Ausführung, HOHNER und sonstige deutsche Marken

bei der Firma

„LIBRO“ PAULA MERA

ARAD, Bulevardul Regina Maria Nr. 12

Inreg. Cam. Com. Ind. Arad No. Fi 9775/940

Menschenleben zählen in England nicht

London. (DNB) Zu den britischen Terrorangriffen auf europäische Städte kamart das englische Blatt „New York Chronicle“ daß die Britische Kapelle in Rom genau so ein Opfer der anglo-amerikanischen Terrorangriffe werden wird, wie die übrigen Kirchen, Schulen und sonstigen Gebäude der bisher bombardierten Städte. Kinder und Frauen werden ebenso vernichtet wie Männer und Greise. Menschenleben sind so billig wie Mist.

Eine Zeitung soviel wert wie ein Dase

Als die Post noch in ihren Anfängen steckte und Nachrichten rar waren, erreichten die Preise für Zeitungen außerordentliche Höhen. So bewahrt man in Wien eine Kulturgut auf über sieben Gulden für eine einzige Zeitung. Diese Summe entsprach damals etwa dem Preis für einen schönen Ochsen. Und heute sammeln unsere Bauern, wenn sie für eine Zeitung 5 Lei bezahlen, was dem Wert von einem halben Hühner-Ei entspricht.

Schweinefleischverbot in Portugal

Lissabon. (DNB) Der große Schweinepest-Epidemie in Portugal geht zu Ende. Infolgedessen dürfte der freie Einkauf von allem Erzeugnis aus Schweinefleisch auf. Die ausländische korporative Bedörde wird nur die notwendige Regelung des Abfalls einleiten. Es wird nicht mit Mangelerscheinung gerechnet. Nachschlaeser wurde bereits Erzeugnis aus Schweinefleisch in größerer Menge in Mäthhäusern eingelagert.

750.000 Dollar für Bodenanlauf in Palästina

Amsterdam. (N) Laut Bericht des britischen Nachrichtendienstes erklärte der Präsident des jüdischen Nationalfonds Moriz Othenberg, daß er den Betrag von 750.000 Dollar nach Palästina zwecks Ankauf von Boden, abgeben habe. Gleichzeitig erklärte Othenberg, daß die Juden die laut britischem Weisbuch getroffenen Verfügungen wegen Einstellung der Judenemigration nach Palästina nicht anerkennen.

Wolfsplage in Portugal

Lissabon. (DNB) In den Bergwäldern Portugals wurden die Wölfe, die sich außerordentlich vermehrt haben für die Viehbestände, die in den Wäldern weiden, zu einer direkten Plage. Die Regierung veranlaßt in verschiedenen Gebieten große Treibjagden um die Tiere zu vernichten.

Ein Mehlament zur Zeit rettet beim Leben.

Arader Polizeinachrichten

Zur Abkühlung ihrer Strafe wegen Diebstahl wurde heute Stefan Dor, 44 Jahre alt und Stefan Dor, 52 Jahre alt, der Staatsanwaltschaft eingeliefert. Dieser hatte 4 Monate und 1000 Lei Geldstrafe und 2 Monate und 1000 Lei Geldstrafe abgesehen.

Frau Magdalena Kasil regattete die Strafanzeige gegen Maria Rosa Mehros wegen Vertragenemissbrauch, weil sie das geborgene Geld nicht zurückgab.

CORSO-KINO, ARAD

Telefon 23-64

Achtung!

Die Werte der spanischen Filme

Wir trafen uns um Mitternacht

Marta Sanataolalla

die spanische Deana Durbin

Ein Film der Eleganz und der Melodien
Kartenvorverkauf. Beginnleistungen sind
die erste Woche ungültig.

Vorstellungen um 8, 6, 7 und 9 Uhr
Neueste Wochenschau!

ARO-Kino, Arad

Telefon 24-45

Heute beginnt das sensationelle Oster-
programm!

WILLY FORST'S

Schönste Operette und letzter Film

Operette

Herbringen Sie die Festtage mit uns,
mit guter alter Wiener Musik und
Fröhlichkeit

Vorstellungen um 8, 6, 7 und 9 Uhr

FORUM KINO, ARAD - Telefon 20-10

Heute

Vorstellungen um 8, 6, 7 und 9 Uhr.
Um 8 Uhr Matinee mit 60 Lei Einheitspreisen.

Der prachtvollste Revüfilm der letzten Jahre



URANIA Schlagerkino

Arad, Telef. 12-32

Heute Erstaufführung

Ein Film der Liebe und der Leidenschaft
in malerischem Rahmen

Maria Mercader, Elly Parvo,
Massimo Serato

im Film

»Der Mann vom Meer«

Vorstellungen um 8, 6, 7 und 9 Uhr

Außer Programm neuestes Journal!

„Radio Blaupunkt“

MICHAEL SCHEIBLING

Arad, Str. Reg. Ferdinand 17

Reparaturen werden angenommen

Kleine Anzeigen

Hausplatz, 250 Quadratmeter, ist zu
verkaufen. Arad-Mureș, Str. Decanul
Coreji 34.

Fordson Traktor, 10-20 PS, gene-
ralrepariert, mit Riemenscheibe zu ver-
kaufen. Peter Rühn, Carpiul No. 63
(Rom. Timis Tor.)

Waggon Kinderwagen in gutem
Zustande zu verkaufen. Arad Str. Ba-
des Carpiul 19.

Klavier oder Piano wird zu kaufen
gesucht. Theresia Baumann, Glogowatz
(Rom. Arad)

Schroter in gutem Zustande zu ver-
kaufen bei Schmidt. Arad-Aradul-
nou, Str. Roskollor.

Brutmaschine wird zu kaufen ge-
sucht vom Internat der Müller-Gutten-
brunn-Schule, Arad, Vicent Babeș
Gasse 11-13.

Alleinstehende deutsche Frau, als
Wirtschafterin gesucht. Adresse in der
Verwaltung des Blattes.

„ROYAL“ KINO ARAD, Strada Alexandri No. 2

Heute

Vorstellungen um 8, 6, 7 und 9 Uhr

»Frauen in Fesseln«

Mit VIVIANER OMANCE in der Hauptrolle

CAPITOL-KINO, ARAD (gew. Gewerbeheim)

Telefon 23-22 Das eleganteste Filmtheater

Siebenbürgens!

Heute

Vorstellungen um 8, 6, 7, und 9 Uhr

Der mächtigste geschichtliche Film aller Zeiten

„DIE RIVALEN“

mit Rossano Brazzi, Elly Parvo

Studenten genehmigt

Hölle am

Panama-Kanal

Roman von Alexander von Langer.

36. Fortsetzung.

„Vielleicht wird der Bau rascher vor-
wärtig gehen, wenn ihn wirklich der
amerikanische Staat übernehmen sollte?
Hoffentlich führen sie das Werk als
Eisenbahnkanal weiter.“

„Was ist eigentlich der Unterschied?“
fragte Elisabeth. „Ich weiß natürlich,
dass der Niveau-Kanal, wie ihr ihn jetzt
heißt, ohne Schleusen durch den Culebra-
Durchbruch führen soll.“

„Der Unterschied liegt in der Tiefe
des Durchbruchs“, erklärte Gerhardt.
„Wenn wir bei Miraflores mehrere
hohe Schlusen bauen, so brauchen wir
im Culebra-Gebirge nicht die gefähr-
lichen tiefen Tonschichten aufzuschneiden.
Dortunter liegt vulkanisches Gestein.
Collegio ist für den tief eingeschnittenen
Niveau-Kanal. Ich glaube, er tut damit

seinen Brüdern nichts Gutes.
Schmoll und ich haben immer gewarnt
und doch hat Professor Volini mit
seinen Plänen Collegio recht gegeben.“

„Ich misstraue Collegio“, Elisabeth
frügte sich das zerkaupte Haar glatt.
„Vielleicht ist es nur so ein unbestimm-
tes Gefühl. Auch Ines spricht sich oft
über ihn...“

„Geben Sie denn selbst auf das,
was Frau von Straten spricht?“ Ines
etwas in seinem Innern lehnte sich
dagegen auf, Elisabeth und Ines als
Freundinnen zu sehen.

„Vielleicht doch“, sie sah ihn fragend
an. „Ines ist im Grunde ihres Herzens
gut, glauben Sie mir das! Sie trägt an
dem Unglück ihrer Ehe. Es ist nicht
leicht, von Straten's Frau zu sein. Sie
sucht vergessen für ihr vorzügliches Leben,
vergessen bei anderen.“

„Ich nicht unser aller Leben verfehlt?
Die wir in diesem Lande zu leben ver-
urteilt sind?“

„Man darf nie das Vertrauen ver-
lieren. Das Vertrauen zu sich selbst...“
Sie sahen beide zum Culebra hin-
über, hinter dem sich die dunkelroten
Felsen hallen wie ein unheimliches
Riesentier. Als ein breites, dunkel-
braunes Band lag das Kanalbett zu
ihren Füßen, aus dem wie immer
Rauch und Dampf aufstieg. Ein letzter
Blitz, lang und brühe ein funkeln-
des Sensesblatt tauchte einen Augen-
blick lang den Culebra-Nach in sein
grells Licht. Donner rollte über das
Tal, voll von schweren langen Hammer-
schlägen.

„Ich glaube, das Gerottter kommt
ganz“, sagte Gerhardt, der dem Schau-
spiel stumm gefolgt war. „Sie sind
furchtbar, diese Tropen. Es dau so heiß
und leidenschaftlich wie die Menschen
hier. Sie glauben ihr wildes enges Le-
ben zu führen und sind nichts als Dis-
fem in den Konjunktoren fühlend, nach-
zernner Richter im fremden Lande.“

„Sie haben wohl immer ein hartes
Geben gehabt?“ fragte Elisabeth nach-
denklich.

„Ich war immer allein, immer auf
mich selbst gestellt. Von Vater u. Mut-
ter habe ich wenig im Gedächtnis

zurückbehalten. Sie starben zu früh
von der ihrer Liebe hab ich nichts in
der Erinnerung. Vom Sarge weg ist
nicht die Erde haust eines väterlicher
Oheims, der mich in der Stadt schickte
zum Studium. Ich bekam gerade so
viel, daß ich nicht verhungerte. Mit
Nachhilfestunden mußte ich mir das
Schulgeld verdienen. Später half ich
Elisabeth. Glück war ich eigen-
lich zum ersten Mal in meinem Leben
als Annemari: die ersten Schritte auf
stief. Als ich dem Kind das erste Wie-
gentlied sang. Es war ein altes Wie-
gentlied. Und wie die Kleine zum
erstenmal plapperte...“

„Wann wollen Sie mit Annemari
bringen?“ In Elisabeth's Augen stan-
den Tränen, sie glänzten und stießen
über ihre Wangen.

„Ich will es morgen versuchen
Gerhardt legte seine Hand auf ihr
Arm.“

„Wollen Sie mir helfen, Elisabeth“

(Fortsetzung folgt)

... und nun, wenn Sie die Zeitung ausgelesen haben, dann schicken Sie diese unseren Frontsoldaten!

Die „Kraider Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal mit folgendem Vierteljährig 250.—, halbjährig 500.— und ganzjährig 1000.— Lei, für Grobunternehmungen 2000.— Lei und für das Ausland 40.— Reichsmark. Die wöchentlich nur einmal erscheinende Sonntagsausgabe kostet halbjährig 180 und ganzjährig 360 Lei. — Sprechstunden der Schriftleitung täglich von 11—12 Uhr. — Telegramm-Adresse: „Zeitung Arad“. — Druck der „Kraider“-Buchdruckerei, Arad, Plata Platan Nr. 2. — Fernruf 16-30. — Anzeigensatz bei der Handels- und Gewerbekammer unter No. 1906-192. — Gedruckt am 5. April 1944.